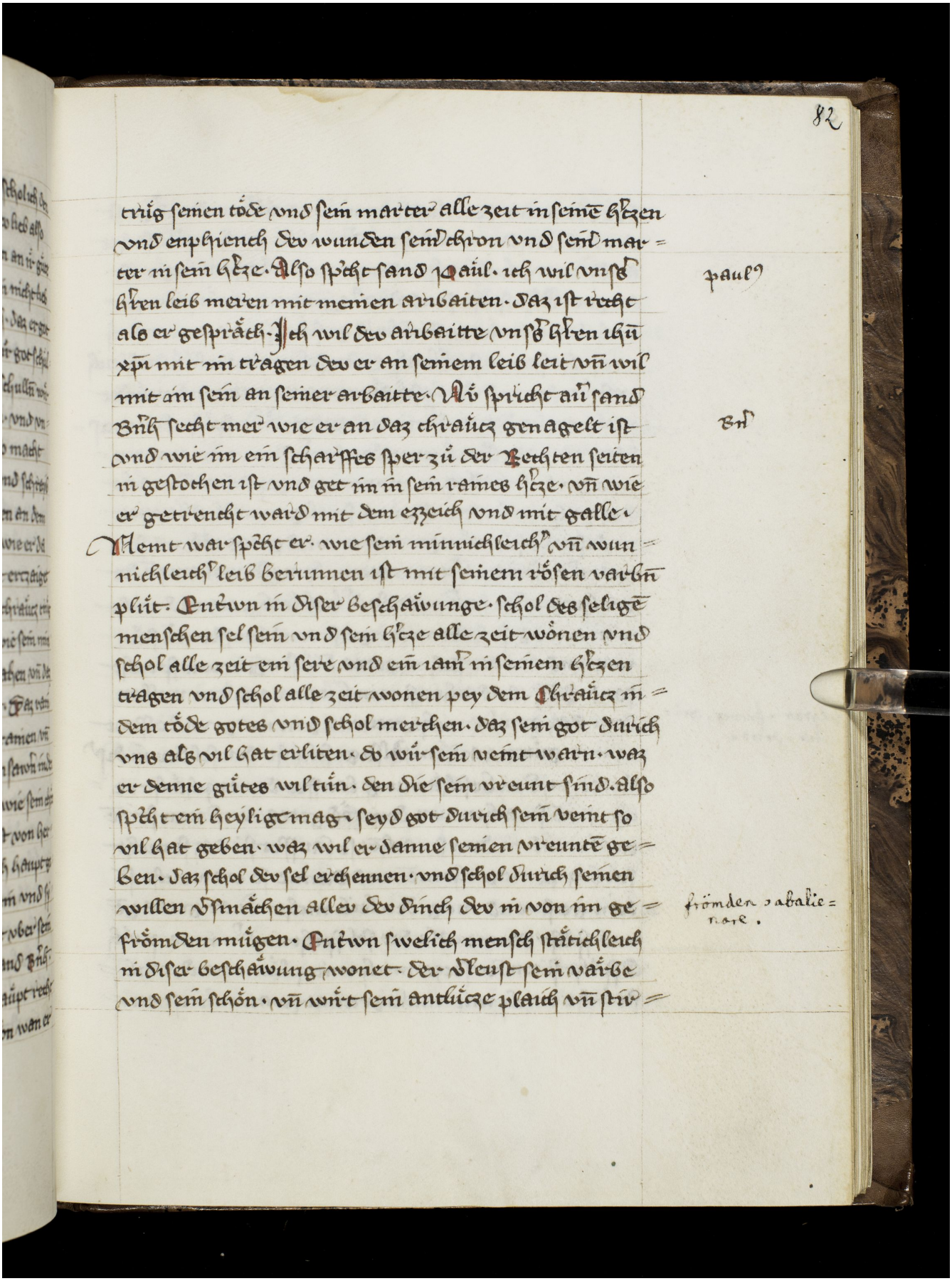
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



82

trug semen tode vnd sein marter alle zeit in seinē hertzen
vnd enphiench dev wunden seins chron vnd seins mar=
ter in sein hertze. Also spricht sand paul. ich wil vnsers paul
herren leib meren mit meinen arbaiten. daz ist recht
als er gesprach. Ich wil dev arbaitte vnsers herren ihū
xpī mit im tragen dev er an seinem leib leit vñ wil
mit im sein an seiner arbaitte. Nv spricht aū sand
Bernh secht mer wie er an daz chraūtz genagelt ist Bn
vnd wie im ein scharffes sper zů der rechten seiten
in gestochen ist vnd get im in sein rames hertze. vñ wie
er getrencht ward mit dem ezzeich vnd mit galle.
Nemt war spricht er. wie sein minniclich vñ winn=
niclich leib berunnen ist mit seinem rosen varbn
plut. Nv in diser beschaūung. schol des seligē
menschen sel sein vnd sein hertze alle zeit wonen vnd
schol alle zeit ein sere vnd ein iam in seinem hertzen
tragen vnd schol alle zeit wonen pey dem chraūtz in=
dem tode gotes vnd schol merchen. daz sein got durich
vns als vil hat erliten. ob wir sein veint warn. waz
er denne gutes wil tun. den die sein vreunt sind. also
spricht ein heyligt mag. seyd got durich sein veint so
vil hat geben. waz wil er danne seinen vreuntē ge=
ben. daz schol dev sel erchennen. vnd schol durich seinen
willen vsmachen allev dev dinch dev in von im ge= frömden : abalie=
frömden mugen. Nv swelich mensch stetichleich nare.
in diser beschaūung wonet. der vleust sein varbe
vnd sein schon. vñ wirt sein antlitze plaich vñ stiv=